

Klaus Spitzley (Hg.)
Hochleistungsnetzwerk Deutschland
Wertschöpfung und Wohlstand für die Zukunft



320 Seiten, gebunden
€ (D) 29,90 / sFr. 40.90 / € (A) 30,70
ISBN 978-3-86774-215-3

Erscheinungstermin: 3. September 2012

»Eine technologische oder organisatorische Neuheit ist nur dann innovativ, wenn sie im rechten Moment auf ein passendes Umfeld trifft: Innovationen brauchen Strukturen«, betont Bildungsministerin **Annette Schavan** in ihrem Beitrag zu »Hochleistungsnetzwerk Deutschland«. Immer neue und flexible Strukturen zu schaffen, zeichnet auch das unternehmerische Handeln des schwäbischen Erfolgsunternehmers **Manfred Wittenstein** aus: Sein jahrelanger Erfolg beruht nicht zuletzt auf dem Bestreben branchen-, gesellschafts- und kulturübergreifende Hochleistungsnetzwerke zu bilden. Am 2. September 2012 feiert der »Entrepreneurs des Jahres 2011« seinen 70. Geburtstag.

»Unser Land braucht Unternehmer wie Wittenstein«, würdigt **Bundeskanzlerin Angela Merkel** sein Wirken. »Hochleistungsnetzwerk Deutschland« versammelt **18 Beiträge von berühmten Weggefährten, Kollegen und Zeitgenossen Wittensteins**. Sie analysieren Wittensteins Leitgedanken und zeigen anhand konkreter Beispiele die Bedeutsamkeit von Hochleistungsnetzwerken für ein innovationsstarkes Deutschland auf.

So zeigt Siemens-Vorstand **Siegfried Russwurm** am Beispiel erfolgreicher Open-Innovation-Prozesse auf, welche Fähigkeiten und Chancen der Industrie in einem Hochleistungsnetzwerk zukommen. BDI-Präsident **Hans-Peter Keitel** erläutert das wichtige Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Politik, indem er die soziale Marktwirtschaft als gemeinsamen Nenner hervorhebt. »Das Finanzsystem ist in die Knie gegangen, weil es zum Kasino verkommen war«, provoziert ifo-Präsident **Hans-Werner Sinn**. Er analysiert die Ursachen, die ein weltweites System zu Fall bringen konnten und zeigt Wege für die Zukunft der Finanzmärkte auf. **Eckard Minx**, Vorsitzender des Vorstands der Daimler und Benz Stiftung, beschreibt Netzwerke als »Masken komplexer Systeme«, die »sich ihrer Natur nach der vollständigen Erfassung entziehen«. Minx verdeutlicht, dass sich das »Netzwerk Deutschland« aufgrund gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Prozesse ständigen Umbrüchen ausgesetzt ist und sucht Antworten auf die Frage, welche Bedingungen für zukunftsorientiertes Denken geschaffen werden müssen.

Mit weiteren Beiträgen von **Christian Abegglen, Norbert Berthold, Hans-Jörg Bullinger, Peter Felixberger, Hans-Jürgen Frank, Wolfgang Franz, Ronald Gleich, Reinhard F. Hüttl, Henning Kagermann, Berthold Leibinger, Jürgen Lehold** und **Thomas Lindner**.